

10. November 2015 ePaper Archiv Wetter Stellen Auto Immobilien Kleinanzeigen

Rhön- u. Saalepost

Was suchen Sie?

LOKALES LOKALSPORT SPORT ÜBERREGIONAL EPAPER ANZEIGEN ZEITUNG MAGAZINE SPECIALS VERLAG

Aktuelles Babys Neues aus der Heimat Gottesdienste Notdienste Leserbriefe Kino aktuell Wahlen 2013 Kommunalwahl 2014

Home > Lokales > Aktuelles » Anmelden » Registrieren

» zur Übersicht **Aktuelles** publiziert: 01.07.2015 14:40 Uhr
aktualisiert: 01.07.2015 14:43 Uhr Anzeige


ARTIKEL

BAD NEUSTADT + Text - Text

Erst denken, dann klicken

Gesundheitstag in der Wirtschaftsschule zum Thema Medienkompetenz

Im Rahmen des Gesundheitstages für die 7. und 8. Jahrgangsstufen der Staatlichen Wirtschaftsschule Bad Neustadt beschäftigten sich die Schüler intensiv mit dem Thema Medienkompetenz – ein Schlagwort, das von Pädagogen und Eltern gerne benutzt wird, aber eigentlich die Schüler und Jugendlichen erreichen muss: Aus diesem Grund veranstaltete das Gesundheitsamt einen Tag an der Wirtschaftsschule, um Bewusstsein zu schaffen für die Gefahren und Chancen, die das Internet bietet. Aufgrund der Aktualität des Themas kam die Aktion bei den Schülern sehr gut an.



„Cool“ ist das auf der einen Seite, andererseits bergen die zahlreichen Websites auch Gefahren. Das Theaterstück „Philotes – Spiel um Freundschaft“ von Beate Albrecht, das in der Aula von der Darstellergruppe theaterspiel gezeigt wurde, beschäftigt sich mit Computerspielsucht – eine Problematik, die so weit entfernt gar nicht ist. Das Stück zeigt treffend, wie schnell ein einfaches „Zocken“ zu einer Suchtspirale wird, aus der man sich nur mit viel Willenskraft befreien kann.

Benny und Tom, zwei Freunde im Alter des Publikums, verlieren sich durch das Onlinespiel „Philotes“, als in Bennys Welt zunehmend Fiktion und Realität, Gamer-Kumpel und wahre Freundschaft verschwimmen. Die Onlinewelt des Spiels verdrängt dabei Familie, Hobbies, Freunde und die Schule in Bennys Leben.

Mithilfe des spannenden Theaterstücks wird treffend und schockierend vor Augen geführt, wie die eine Stunde „Zocken“ am Tag eskalieren kann. Kreative Ideen der Schüler waren schon während des Stückes gefragt, wie man gegen das Problem vorgehen kann: Router ausschalten, Zeitlimit setzen, mitspielen und so weiter. In der Nachbesprechung mit den achten Klassen konnten die Schüler eigene Fragen stellen und sich noch mehr mit der Thematik auseinandersetzen. Mit viel Interesse der Schüler entwickelte sich ein Gespräch über Sucht im Allgemeinen, an welchen Indizien man Computersucht erkennen kann und was nun, nach dem offenen Ende des Stückes, passiert: Rückfall oder Happy End?

Nach dieser Diskussionsrunde teilte sich die siebte Jahrgangsstufe in vier verschiedene Workshops auf, die sich alle rund um das Thema Medienkompetenz und Freundschaft drehten – mehr als aktuelle Themen also. Die Schüler konnten sich im Voraus eintragen für einen der vier Workshops. Markus Till, der sich mit den Schülern mit Cybermobbing beschäftigte, sammelte in einem Sitzkreis alles zum Thema: Wo fängt Mobbing eigentlich an, welche Ausmaße kann es im Internet erreichen? Besonders wichtig war natürlich die Frage, wie man sich schützen kann vor Hänseleien im Netz. Nicht nur Datenschutz und Diskretion spielen eine Rolle, sondern auch Aufklärung und ein offenes Ansprechen des Problems: Nur weil es online ist, ist es nicht weniger real. Das Thema ist erschreckend nah am Leben der Schüler. Die Hälfte der Teilnehmer kennen Opfer von Cybermobbing.

Mit diesem Thema befassten sich auch die Teilnehmer des Workshops „Erklärfilm“ von Daniela Englert: In zwei Gruppen drehten die Schüler Kurzfilme über das Thema Cybermobbing und Datenschutz. „Voll cool, dass wir das mit Smartphone machen dürfen“, sagen die Schüler – mit Medien über Medienkompetenz zu arbeiten, kam gut an und half beim Verstehen der Problematik.

Die beiden anderen Workshops behandelten das Stichwort Freundschaft und Gemeinschaft. Spannend war hierbei der Workshop „Körper-Gegenwart“ von Stefan Wurth, in dem die Schüler Gebärdensprache und Bodypercussion lernen konnten. „Das ist so harmonisch, wenn alle leise sind“, grinst ein Schüler und sagt auf Gebärdensprache: Gemeinsam. Mit philosophischen Fragen nach dem Wesen der Freundschaft befassten sich die Schüler im Workshop „Freundschafts-Netz“ von Eva Marr und Daniela Schmitt. Auf großen Plakaten sammelten sie Gedanken zu dem, was Freundschaft für die Kinder ausmacht: Respekt, zueinander stehen und so akzeptiert werden wie man ist, steht auf den Plakaten. Auf die Frage, wie Freundschaft denn in dreißig Jahren aussehen wird, schreibt eine Schülerin: „Freundschaft bleibt für immer“ - unabhängig von der Entwicklung der medialen Welt um uns herum.

Das lässt doch hoffen, dass die Freundschaft auch über Computerspielsucht und Cybermobbing triumphiert.

Von Antonia Kritzer